

BIBLIOGRAPHIE

1. COICIU EVD., RĂCZ G., 1962. Plante medicinale și aromatics. Ed. Acad.R.P.R.
2. CRĂCIUN F., BOJOR O., 1976. Farmacia naturii, II, Ed.Ceres, București.
3. TUCKNER M., 1982. Prüfung von Drogen, G.Fischer Verlag, Jena.
4. PRODAN I., 1953. Herniaria; Flora R.P.R., II, 113-116. Ed.Acad. R.P.R., București.
5. PRODAN I., BUJA AL., 1958. Petite flore illustrée de la R.P.R. Ed.Agro-silvic, București.
6. TĂMAS M., HODIȘAN V., 1981. Clujul medical, LIV, 1, 73-77.
7. x x x 1965. Pharmacopée Roumaine, VIII^{ème} édition, Ed.Med.București.
8. x x x 1976. Pharmacopée Roumaine, IX^{ème} édition, Ed.Med.București.

NEUE ANGABEN ÜBER UNTERIRDISCHE PILZE RUMÄNIENS

G.PAP, D.PÁZMÁNY, M.MISKY

Abstract:

PAP G., PÁZMÁNY D., MISKY M., 1983, Neue Angaben über unterirdische Pilze Rumäniens (New data regarding hypogeous mushrooms of Romania). Not.bot.hort.agrobot., Cluj., XIII. 29-38.
 New research results regarding hypogeous mushrooms collected in Transylvania (Romania), especially in district Harghita are presented. From the 40 species and 4 varieties recorded in this paper 19 species and 3 varieties are new for the country; 24 species belong to Basidiomycetes, 15 species to Ascomycetes and 1 to Zygomycetes. In these classes the species and the varieties belonging to different families are presented alphabetically.

Key words: hypogeous fungi, Basidiomycetes, Ascomycetes, Zygomycetes, Romania.

Address: Inst.Agr."Dr.P.Groza", Botanica, 3400 Cluj-Napoca, str.Mănăştur 3, R.S.România.

In dieser Arbeit machen wir Ergebnisse neuer Forschungen und Studien über unterirdische Pilze Rumäniens bekannt. Wir beschreiben 40 Arten und 4 Varietäten; die 19 Arten und 3 Varietäten die im Text mit dem Zeichen (!) vorgesehen sind, werden zum ersten Mal auf dem Territorium des Landes erwähnt. Von den identifizierten Arten gehören 24 zu den Basidiomycetes, 15 zu den Ascomycetes und 1 zu den Zygomycetes.

Die beschriebenen Arten wurden in Transsilvanien gesammelt. Sie wurden hauptsächlich in der Gegend von Cristuru-Seclusc und Rugănești

(Kreis Harghita) in einer Tiefe von 0-30 cm entdeckt. Die meisten Fundorte unterirdischer Pilze wurden von PAP G. und MISKY M. entdeckt und erforscht. Die Arten, beziehungsweise Varietäten wurden von PAZMÁNY D. bestimmt.

Die Arten und Varietäten dieser 3 Gattungen werden familienweise in alphabetischer Reihenfolge aufgezählt.

Das getrocknete Material befindet sich in den Herbarien der Verfasser.

Die im vorigen Beitrag (5) erwähnten Arten werden da mit neuen Fundorten angegeben.

ASCOMYCETES

Elaphomycetaceae Fischer E.

1. Elaphomyces asperulus Vitt.

Das einzige Exemplar (haselnussgross) wurde in Sovata (Kreis Mureş) am nördlichen Ufer des Ursului-Sees, in einer vom Wildschwein gewählten Höhlung, im Fageto-Picetum gefunden (1.VII.1980, PAP G.). Die Rinde ist orangefarben; das Innere braun-rötlich, rosa gestreift, mit dem Duft von Aprikosen. Sp.gelb-bräunlich, stachelig, knollenförmig; 19-20 µm.

2. Elaphomyces decipiens Vitt. (!)

Die gesammelten Exemplare, länglich als Form (10-15 mm), in Rugăneşti, im Carpino-Quercetum gefunden (13.VIII.1976, MISKY M.), ähneln dem E.muricatus. Die Rinde ist mit kurzen konischen Stacheln bedeckt. Sp.knollenförmig, schwärzlich; 23-26 µm.

3. Elaphomyces echinatus Vitt.

Rugăneşti, im Carpino-Quercetum (14.VIII.1975, PAP G.). Die Rinde ist hellbraun, das Innere dunkelbraun; riecht nach leicht verdorbenen rohen Kartoffeln. Sp.knollenförmig, rau; 19,5-22 µm.

4. Elaphomyces muricatus Fr.

Neue Fundorte: Sovata (Kreis Mureş, am nördlichen Ufer des Tivoli-Sees, im Fageto-Picetum, aus einer von Reh gewählten Höhlung, beziehungsweise auf der erodierten Oberfläche des Waldweges (23.VI.1980, PAP G.); am nördlichen Ufer des Aluniş-Sees, im Fageto-Picetum, in einem reichen Humusboden (26.VI.1980, PAP G.); Medişorn-Mic (Kreis Harghita), im Carpino-Quercetum (1.VII.1980, MISKY M.); Cristuru-Secuiesc, im Carpino-Quercetum-Pinetum nigrae (2.VIII.1980, PAP G.). Die Rinde einiger Exemplare aus Sovata ist rosafarben.

Hydnotrypeae M.Lange

5. Hydnotrype tulagnei Berk.et Br.

Neue Fundorte: Cluj-Napoca (Kreis-Cluj), im Hoia-Wald (Quercetum petraea, 18.VII.1975, PAP G.); Cristuru-Secuiesc, im Carpino-Quercetum (11.VIII.1976, 22.VIII.1978, 7.VIII.1980, 16.VIII.1980, PAP G.); 5.VIII.1980, MISKY Zsuzsa; 7.VIII.1980, MISKY M.).

Terfeziaceae Fischer E.

6. Choironomyces venosus (Fr.) Th.Fr.

Neue Fundorte: Rugăneşti, im Carpino-Quercetum (VIII.1977, MISKY M., PAP I.); Topliţa (Kreis Mureş), im Piceetum (4.VIII.1977, VINCZE Magda; 5.IX.1981, MISKY M.); Cristuru-Secuiesc, im Carpino-Quercetum-Pinetum nigrae (4.VII.1980, PAP G.).

Tuberaceae Dum.

7. Balsamia vulgaris Vitt.

Cristuru-Secuiesc, im Carpino-Quercetum (25.VII.1981, PAP G.). Die gesammelten Exemplare, haselnussgross, haben eine orange-rötliche Rinde, mit dunkelbraunen Stacheln. Das Innere ist weiss gelbgraulich marmoriert. Der Geruch ähnelt dem des gekochten Maises, später erinnert er an Azetylen. Sowohl die Rinde als auch das Innere, einige Tage nach dem Sammeln, verdunkeln sich. Sp.elliptisch; 18,5/11 µm.

8. Pachyphloeus conglomeratus Berk.et Br. (!)

Cristuru-Secuiesc (5.VIII.1980, PAP G.), Rugăneşti (30.VIII.1980, MISKY M.), im Carpino-Quercetum. Ist haselnussgross, mit einer zähflüssigen, hellbraunen Rinde und mit in braun-rot-gelb-weiss marmoriertem Innern; riecht stark nach rohen Kartoffeln oder Himbeeren. Sp.knollenförmig, (13,5) 19-20 µm.

9. Tuber aestivum Vitt.

Neuer Fundort: Sovata (Kreis Mureş) am südwestlichen Ufer des Mierlei-Sees, im Fagatum (26.VI.1980, PAP G.). Der Fundort befindet sich in einer Senke, die zeitweise mit Regenwasser bedeckt ist. Von den 23 Exemplaren (von erbsengross bis zu nussgross) in der von einem Wildschwein gewählten Höhlung (in 5-10 cm Tiefe) gefunden, hatten 5 eine grössere Dichte als das Wasser.

10. Tuber dryophilum Tul.

Neuer Fundort: Cristuru-Secuiesc, im Carpino-Quercetum (25.VII.1981, MISKY M.). Die Rinde (sammetig-körnig-stachelig) anfangs weiss, wird, einige Stunden nach dem Sammeln, gelblich-orangefarben. Das

Innere, anfangs silbern-weiss-gelb-grünlich (hell), wird rasch, einige Minuten nach dem Querschnitt ocker-grau (dunkel) - braunrötlich. Hat einen stechenden Geruch von rohen Kartoffeln, Meerrettich-Tomaten.

11. Tuber excavatum Vitt.

Neuer Fundort: Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (28.VIII.1977, PAP G.).

12. Tuber macrosporum Vitt.(!)

Das einzige Exemplar wurde in Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (19.VIII.1981, PAP G.) entdeckt. Der Fruchtkörper kann als Form mit einem Hummelnest verglichen werden, und riecht scharf nach Zwiebel-Kraut-gekochtem Mais. Die Rinde ist golden-orangerot. Das Innere ist braun-purpurn, gelb-weiss marmoriert, mit dem freien Auge sichtbaren Kammern. Sp.netzig, 51-54/30-32 µm.

13. Tuber malacodermum Fischer Ed.(!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (5.VIII.1980, PAP G.). Die Rinde ist weiss-gelblich; das Innere marmoriert in weiss-grau, oder weiss-gelb-bräunlich-grau, oder weiss-gelblich-rötlich, mit einem angenehmen Geruch von rohen Kartoffeln-gekochtem Mais. Sp.netzförmig, 27-29/21-23 µm.

14. Tuber nitidum Vitt.

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (7.VII.1980, PAP G.; 16.VIII.1980, MISKY M.; 5.VIII.1981, PAP G.). Die Rinde ist bräunlich-gelb, das Innere hellgelb; riecht scharf nach rohen Kartoffeln oder Himbeeren, oder Tomaten-Himbeeren. Sp.stachelig, 16-40/14-24 µm.

15. Tuber rufum Pico.

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (7.VII.1980, PAP G.; 18.VIII.1982, MISKY M., MISKY Zeussa, PAP G.). Die Rinde rötlich-braun, das Innere weiss-gelb-grau-kastanienfarben marmoriert, anfangs mit einem Geruch der an rohe Kartoffeln, gekochten Mais erinnert, der sich mit der Zeit in Honig-Tomaten-Himbeergeruch verwandelt. Sp.stachelig, 22-41/17-22 µm.

BASIDIOMYCETES

Gautieriaceae Zeller

16. Gautieria morchellaeformis Vitt.

Neue Fundorte: Rugăneşti, im Carpino-Quercetum (6.IX.1974, PAP G.); Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (1.VIII.1980, MISKY M.; 2.VIII.1980, PAP G.; 14.VIII.1982, MISKY M., MISKY Zeussa, PAP G.). Alle

frisch gesammelten Exemplare haben einen stechenden Knoblauchgeruch, nach einem Monat Aufbewahrung (getrocknet) riechen sie angenehm nach Nüssen.

Hydnangiaceae Dodge

17. Arcangeliiella asterosperma (Vitt.) Zeller et Dodge.

Ein alleinstehendes Exemplar (von 7/5,5 cm Grösse und 150 g schwer) wurde zwischen Bicosad und dem St. Anna-See (Kreis Harghita) unter einem Fagus sylvatica gefunden (17.IX.1976, MISKY M.). Die Rinde ist gelblich-braun, das Innere (anfangs ohne, später mit Kammern), weiss-gelb-grau-kastanien-rostbraun marmoriert, mit scharfem und anhaltendem Moschusgeruch. Der Fruchtkörper schied nach dem Querschnitt eine grosse Menge Flüssigkeit aus, die ausreichte um das Sporogramm mit Hilfe von Löschpapier zu erhalten. Sp.sternförmig, mit dem Durchmesser 12-18 µm.

18. Arcangeliiella stephensi (Berk. et Br.) Zeller et Dodge.(!)

Sovata (Kreis Mureş) am südwestlichen Ufer des Tivoli-Sees, im Fageto-Piceetum (16.VIII.1979, PAP G.), auf einem sandig-steinigen Boden, 3-4 m vom Ufer entfernt. Die Rinde ist gelblich-rosa-weiss; wird bei geringstem Druck fast augenblicklich schwarz. Das Innere ist weisslich-gelb-bräunlich marmoriert. Der reife frische Pilz scheidet tropfenförmig Flüssigkeit aus, mit Aprikosen-Pflaumen-Moschusgeruch. Sp.zahradförmig, mit dem durchschnittlichen Durchmesser von 10 µm.

Hymenogasteraceae de Toni

19. Hymenogaster bulliardi Vitt. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (6.VIII.1981, PAP G.), aus mit Moos bedeckten Amsenhaufen. Die Rinde, anfangs weiss-gelblich oder grau-bräunlich, wird mit der Zeit dunkel-bräunlich, circa eine Stunde nach dem Sammeln. Das Innere ist braun-rötlich oder rostbraun. Der Fruchtkörper (manchmal so hart dass man ihn mit dem Messer kaum zerschneiden kann) riecht scharf nach Moschus, Pflaumen, Zwiebel oder Asetylen. Sp.24-25 (28)/11-12 (14) µm.

20. Hymenogaster citrinus Vitt. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum, zwischen Moose (7.VIII.1981, PAP G.). Die Rinde, anfangs gelblich-weiss wird (1-2 Stunden nach dem Sammeln) dunkelbraun. Das Innere ist rostbraun-orangerot. Der Pilz riecht scharf nach Moschus oder Dahliawurzeln. Sp.19-21/8,5-10 µm.

21. Hymenogaster disciformis Hesse. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpinetum (2.VIII.1980, MISKY M.). Die

Rinde ist braun-graulich, das Innere braun-rostfarben, mit leichtem Himbeerduft. Sp. 14/7-7,5 µm.

22. Hymenogaster lilacinus Tul. (!)

Im Carpino-Quercetum bei Rugăneşti (29.VII.1979, PAP G.), am Rande des erodierten Weges; bei Cristuru-Seculesc (20.VI.1980, 5.VII.1980, PAP G.; 4.VII.1980, MISKY M.) aus einem mit Brachypodium pinnatum, beziehungsweise mit Moospflanzern, bedecktem Boden. Die Rinde ist gelblich oder bräunlich-grau. Das Innere ist bräunlich-gelblich-grauviolett gestreift. Der Fruchtkörper hat einen scharfen D.D.T.- Dahlien- oder Syzygiumknospengeruch. Sp. 14-17 (20)/10-12 µm.

23. Hymenogaster luteus Vitt. (!)

Rugăneşti, im Carpino-Quercetum (3.VIII.1980, MISKY M.). Die Rinde ist weiss, das Innere zitronenfarben, mit Apfelgeruch. Sp. 24/8 µm.

24. Hymenogaster luteus Vitt. var. subfuscus Soehner. (!)

Rugăneşti, im Carpino-Quercetum (16.VIII.1976, PAP G.), vom erodierten Ufer eines zeitweiligen Bächleins. Die Rinde ist dunkelgrau oder grau-braun; das Innere bräunlich-rostfarben, violett gestreift. Der Unterschied zum Typus besteht in der viel dunkleren Färbung sowohl der Rinde als auch des Innern. Riecht scharf nach rohen Kartoffeln oder Anis. Sp. 15-20/8,5-10 µm.

25. Hymenogaster mutabilis (Soehner) Zeller et Dodge. (!)

Rugăneşti, im Carpino-Quercetum (26.VIII.1976, PAP G.), am erodierten Rande des Weges. Sowohl die Rinde als auch das Innere (mit dem freien Auge sichtbaren Kammern) sind braun-grau-rostfarben. Der frische Pilz hat einen scharfen Geruch, der an die Apocampitis pyramidalis-Blüte erinnert. Sp. 13-15/8,5-9 µm.

26. Hymenogaster olivaceus Vitt.

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (20.VIII.1978, 3.VIII.1979, 20.VI.1980, PAP G.). Die Rinde ist braun-grau-gelblich, das Innere braun-dunkelrot-grau-schwarz-gelb-violett marmoriert. Der frische Fruchtkörper hat einen scharfen Anis-Kümmel-Alkohol oder Syzygiumknospengeruch. Die Rinde ist oftmals gespalten. Der Fundort befindet sich in einer zeitweise von Regenwasser, oder dem Wasser eines Bächleins überschwemmten Senke. Sp. 32-36/12-13 µm.

27. Hymenogaster pruinatus Hesse. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (7.VII.1980, PAP G.). Das einzige Exemplar (mit dem Durchmesser von 4 mm) hat eine gelbliche Rinde; das Innere ist bräunlich: anfangs mit einem scharfen Nussgeruch.

Sp. 23/13 µm.

28. Hymenogaster suevicus Soehner. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (11.VIII.1981, PAP G.). Die Rinde des frischen Pilzes ist gelblich-braun; 1-2 Stunden nach dem Sammeln, wird sie dunkelbraun. Das Innere ist dunkelbraun-rostfarben. Hat einen scharfen Syzygiumblütenduft. Sp. zitronenförmig, dunkelbraun, mit den Dimensionen: 14-37/14,5-18 µm.

29. Hymenogaster sulcatus Hesse. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (7.VIII.1980, 7.VIII.1981, PAP G.; 26.VIII.1981, MISKY M.). Der Fundort befindet sich in einer Senke die zeitweise von Regenwasser oder Wasser eines Baches überschwemmt ist. Die Rinde ist hellbraun oder grau-braun-grünlich, oftmals gespalten. Das Innere ist dunkelbraun oder braun-bordorot, mit kleinen Kammern (der freien Auge sichtbar). Der Fruchtkörper riecht scharf nach Anis oder Syzygium. Sp. 18-30 (34)/10-13,5 µm.

30. Hymenogaster verrucosus Bucholz. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (20.VIII.1978, 22.VIII.1978, 3.VIII.1979, 7.VIII.1980, PAP G.), zusammen mit H. olivaceus und H. sulcatus. Die Rinde ist grau-bräunlich, das Innere dunkelbraun-purpurn mit stechendem D.D.T., Anis- oder Kümmelgeruch. Sp. 23-30/8,5-14 µm.

31. Hymenogaster verrucosus Buch. var. Rehsteineri Buch. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (11.VIII.1981, MISKY M.). Die Rinde (dünn, durchlöchert) ist gelblich-weiss. Das Innere rostbraun-gelblich. 1-2 Stunden nach dem Sammeln verfärbte sich die Rinde in dunkelbraun-rostfarben. Sp. 13-18/8,5-10 µm.

32. Hymenogaster vulgaris Tul.

Rugăneşti (24.VII.1981, MISKY M.) und Cristuru-Seculesc (25.VII.1981, MISKY M., MESZÁROS L.; 11.VIII.1981, PAP G.) im Carpino-Quercetum. Bei den frischen Pilzen ist die Rinde grau-weiss, mit kleinen braunen Flecken, das Innere silbrig-hellbraun-violett. Der Fruchtkörper färbt sich in dunkelbraun, 1-2 Tage nach dem Sammeln. Hat einen mehr oder weniger scharfen Geruch nach Nüssen oder rohen Kartoffeln oder Asstylen oder Dahlienwurzeln. Sp. (18) 20-23 (25)/10-12 (13,5) µm.

33. Hymenogaster vulgaris Tul. var. Knappii Soehner.

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (25.VII.1981, MISKY M.). Die Rinde ist dunkel grau-braun; das Innere rostfarben-gelb oder braunrotlich, mit rohem Kartoffelgeruch. Sp. 22/11 µm.

34. Rhizopogon suavis Quél. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (5.VII.1980, PAP G.). Die Rinde ist bräunlich-schwarz, das Innere braun-gelb-weiss marmoriert. Der Fruchtkörper (mit einem Myzeliumbündel von 3-5 cm) riecht stark nach Himbeeren. Sp. elliptisch, farblos; 6-7,5/3-5 µm.

Hysterangiaceae Fischer E.35. Hysterangium pseudostoloniferum Svrček. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (4.VII.1980, PAP G.). Die Rinde, anfangs schneeweiss, wird einige Tage nach dem Sammeln bräunlichgelb. Das Innere, hellgrün, ändert seine Farbe nicht. Die Rinde hat eine pseudo-prosenchymatische Struktur. Der Fruchtkörper, anfangs mit unangenehmen Fischgeruch, ändert diesen nach dem Trocknen und riecht nach Nüssen. Sp. 19-22/5,5-6 µm.

36. Hysterangium stoloniferum Tul. var. rubescens (Quél.) Zeller et Dodge. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (5.VII.1980, 5.VIII.1980, PAP G.). Die Rinde, anfangs weiss-gelblich oder milchweiss, färbt sich, einige Tage nach dem Sammeln, in bräunlich-gelb oder rotbraun. Das Innere, graugrün oder hellgrün, ändert die Farbe nicht. Der Fruchtkörper (mit einem Myzeliumbündel von 5-10 cm) hat anfangs einen mehr oder weniger scharfen Fischgeruch, der sich nach dem Trocknen in Nuss- oder Pflaumengeruch verwandelt. Sp. 18-19,5/5 µm.

37. Sclerogaster gastrosporoides Pilat et Svrček (!)

Rugăneşti (6.IX.1974, PAP G.) und Cristuru-Seculesc (5.VIII.1980, PAP G.), im Carpino-Quercetum. Die Rinde ist grau-schwarz oder gelblich-weiss; das Innere rostfarben-gelb oder weiss-grau-gelb-schwarz marmoriert, geruchlos. Sp. sahnradförmig, mit dem Durchmesser: 7,3-8,5 µm.

Melanogastraceae Fischer E.38. Leucogaster nudus (Hazel.) HOLLÓS sensu SZEMERE.

Neuer Fundort: Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (19.VIII.1974, PAP G.). Die Rinde, anfangs orangefarben, hat sich gelblich-braun verfärbt. Das Innere ist ockerfarben, mit Kammern, die mit freiem Auge gut sichtbar sind. Der Fruchtkörper strömt sowohl frisch als auch getrocknet einen starken Pflaumenduft aus. Sp. 10-14 µm.

39. Melanogaster ambiguus (Vitt.) Tul.

Cluj-Napoca (Holia-Wald, 8.VI.1980, PAP G.) im Carpino-Quercetum, im sandigen Boden neben einer alten Eiche. Die Rinde, rostbraun-braun-ocker wird unter Druck schwarz. Das Innere, weiss-gelb-braun-schwarz

marmoriert, enthält glänzende Tropfen einer schwärzlichen violetten Flüssigkeit, die sich nach dem Querschnitt des frischen Pilzes bemerkbar machen. Der reife Fruchtkörper hat erst einen scharfen Geruch nach verbranntem Öl, dann nach Zwiebel und Knoblauch. Sp. sind verzweigt, mit Öltropfen; 9-25/5-15 µm.

40. Melanogaster odoratissimus (Vitt.) Tul.

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (5.VII.1980, MISKY M.). Die Rinde ist golden-braun-orange-bunt, das Innere braun-gelb-schwarz-orange marmoriert; mit Moschusgeruch. Sp. 8,5/5 µm.

41. Melanogaster variegatus (Vitt.) Tul.

Neuer Fundort: Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (30.VIII.1976, 29.VII.1980, 5.VIII.1981, PAP G.). Der reife Fruchtkörper hat einen scharfen Meerrettich-rohe Kartoffelgeruch, oder Ananas Aprikose-Melone-Orange-Pflaumen-Duft. Es wurde, als Ausnahme, auch ein geruchloses Exemplar gefunden. Sp. 5-8,5/3,5-5 µm.

Secotiaceae Fischer E.42. Elasmomyces mattirolianus Cav.

Im Carpino-Quercetum bei Rugăneşti (6.IX.1974, PAP G.; 17.IX.1974, MISKY M.), Cristuru-Seculesc (28.VIII.1976, 16.VIII.1978, 3.VIII.1979, PAP G.; 4.VII.1980, MISKY M.), Cluj-Napoca (Fäget-Wald, 28.VI.1975; Holia-Wald, 16.VII.1977, PAP G.). Die Rinde ist schneeweiss oder weiss-gelblich. Das Innere (schwammig, mit, dem freien Auge sichtbaren Kammern) ist gelb, ocker, selten weiss-gelblich, mit Ausnahme des Hyphabündel, das immer milchweiss ist. Der Fruchtkörper (als Ganzes, kürbisförmig) hat einen mehr oder weniger unangenehmen Geruch nach verbranntem Öl oder Benzin. Sp. knollenförmig, mit dem Durchmesser von (8,5) 10-12 µm.

ZYGOMYCETES43. Endogone irregularis Szem. (!)

Cristuru-Seculesc, im Carpino-Quercetum (18.VIII.1982, PAP G.): auf den Wurzeln eines alten Carpinus betulus, in der Tiefe von 2-15 cm, in einem sehr humusreichen Boden. Die gefundenen Exemplare (cca. 200) waren mit Hilfe von Mikorrizen (0,5-10 cm lang) an der Wurzel befestigt. Der Fruchtkörper (unregelmässig in der Form; ähnlich im Aussehen und in der Härte dem Zunder) ist aussen schneeweiss und innen grünlich-gelb. Die Durchmesser der entdeckten Exemplare: 0,3-1 cm. Der Pilz hat einen schwachen Hefegeruch. Die Sporangien sind oval (mit einem kurzen Anhang), 37-50/31-40 µm.

L i t e r a t u r

1. BÁNHÉGYI J., BOHUS G., KALMÁR Z., UBRIZSY G., 1953, Magyarország nagygombái. Budapest.
2. HOLLÓS L., 1911, Magyarország földalatti gombái. Budapest.
3. MICHAEL E., HENNIG B., KREISEL H., 1964-1977, Handbuch für Pilzfreunde. Bd.I-VI, Jena.
4. MOSER M., 1963, Ascomyceten. Kleine Kryptogamenflora II a, Jena.
5. PÁZMÁNY D., PAP G., 1979, Angaben über unterirdische Pilze Rumäniens. Not.bot.hort.agrobot.Cluj.,X, 77-80.
6. PILÁT A., 1958, Gasteromycetes, in Flora C.S.R., Rada B, Svazek 1., Praha.
7. SZEMERE L., 1965, Die unterirdischen Pilze des Karpatenbeckens. Budapest.

BEMERKUNGEN ZUR VERBREITUNG UND VARIABILITÄT DER
 MICRORRHINIUM-ARTEN IN RUMÄNIEN

A.T.SZABÓ

Abstract:

SZABÓ T.A., 1983, Bemerkungen zur Verbreitung und Variabilität der Microrrhinum-Arten in Rumänien. (Observations regarding the spreading and variability of Microrrhinum species in Romania). Not.bot.hort.agrobot., Cluj., XIII., 39-44. In accordance with the results of SPETA (1980) the nomenclatural position of Microrrhinum (Chaenorhinum) populations collected from Romania are discussed. As the evolutionary differentiation between the North-, South- and Central-European populations is reflected in scatter diagram, the nomenclatural distinction of these populations seems also acceptable. True Microrrhinum minus (L.) Fourr. was not collected in Romania; the majority of populations collected here belongs to Microrrhinum praetermissum (Delastre) Speta 1980, southern populations belongs to M. janichenii Speta 1980, and true M. litorale (Bernh.ex Willd.) Speta 1977 is represented in our collections only from Yugoslavia. Some possible evolutionary reasons of the variation are briefly discussed.

Key words: Microrrhinum, nomenclature, evolution.

Address: Inst.Agr."Dr.P.Groza", Grăd.Agrobotanica, Laborator de germoplasmă, 3400 Cluj-Napoca, Str.Mănăştur 3, R.S.România.

Bis 1972 war aus der Flora Rumäniens nur Chaenorhinum minus (L.) Willk. et Lange bekannt (GHISA 1960). Während der monographische Erforschung des Eisenen Tor Gebietes haben DIHORU, ANDREI und CRISTUREAN (1972) zwischen dem Braconiei Tal und der Donau (Casanele Mari) eine

Reproduced with permission of the copyright owner. Further reproduction prohibited without permission.